

Sollte es zu einem Gefahrgut-Unfall kommen, wird zunächst die Feuerwehr verständigt; diese rückt im Idealfall mit einem Gerätewagen Gefahrgut (GW-G) an, der über eine spezielle Ausstattung zum Auffangen, Umpumpen oder Abdichten von gefährlichen Stoffen (Säuren, Laugen, Lösemittel, etc.) verfügt.

Die Ausstattung dieses Gerätewagens ist in der DIN 14555-12 festgelegt. In dieser ist genau beschrieben, mit welchem Equipment (Adapter, Armaturen, Schlauchleitungen, Werkzeug & Arbeitsschutz) das Fahrzeug zu versehen ist.

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Norm tur-nusgemäß durch den Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFG) überprüft; die Überarbeitung im Mai 2014 verabschiedet. Mit Rüdiger Kling, einem Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Gondrom, hat der FNFG hierbei einen ausgewiesenen Fachmann aus dem Bereich der Schlauch- & Armaturentechnik im Bereich des Gefahrguttransportes in den Ausschuss berufen.

Nicht zuletzt dank seines Fachwissens wurde rasch erkannt, dass sich insbesondere die gemäß DIN auf dem GW-G mitzuführenden Schlauchleitungen und Armaturen, bzw. Übergangsstücke in keiner Weise mehr dem aktuellen Stand der Technik im Chemiebereich entsprechen.

Da die transportierten Chemikalien immer aggressiver werden, dürfen zukünftig nur noch solche Schlauchleitungen verwendet werden, die eine fast universelle Beständigkeit aufweisen, damit Feuerwehren nicht mehr die Beständigkeit jeder einzelnen Chemikalie vor dem Umpumpen nachprüfen müssen.



TW-Übergangsstück

Bisher waren sämtliche am GW-G mitzuführende Schlauchleitungen mit sogenannten „Milchgewindearmaturen“ bestückt, einer Armatur, die heute im Gefahrguttransport praktisch keinerlei Anwendung mehr findet. Künftig werden diese Schlauchleitungen nur noch mit TW Armaturen nach EN 14420-6 montiert und ausgeliefert.

Zudem arbeiten Feuerwehren auch in EX Zone 0, so dass neue Schlauchleitungen nicht nur über die Länge (von Armatur zu Armatur), sondern auch durch die Wand (außen nach innen) elektrisch leitfähig sein müssen (Q/T Kennzeichnung).

Neue Schlauchleitungen unterliegen der Europäischen Druckgeräterichtlinie 97/23/EG; diese werden nach Fertigstellung mit einem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204:2005 gefertigt.

Gebrauchte Schlauchleitungen unterliegen der europäischen Betriebssicherheitsverordnung ( BetrSichV); diese sind ein Arbeitsmittel und müssen somit regelmäßig wiederkehrend geprüft werden. Die Prüfung wird in einer Prüfbescheinigung gemäß TRBS 1201 attestiert.



Trockenkupplung nach STANAG 3756

Darüberhinaus findet man in der überarbeiteten Norm Übergangsstücke, wie z.B. französische Guillemin Kupplungen oder Trockenkupplungen nach STANAG 3756, die bei besonders aggressiven Chemikalien zum Einsatz kommen. PTFE Dichtungen werden auf Grund ihres Kaltflusses nicht mehr verwendet, in Zukunft kommen Dichtungen aus FKM zum Einsatz.



Leitfähiger PTFE-Universalschlauch, als Saug- und Druckschlauch, geeignet für alle handelsüblichen Medien, beiderseits komplett montiert mit VA-Tankwagenarmaturen.

Lieferung erfolgt inklusive einer Druck- und Leitfähigkeitsprüfung sowie mit je einem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204:2005

